lig werden. In dem Falle einer bestimmten Weigerung des Ministers Herrn Jacobi nichts thun, und die Sache bleibt ein Geheimniß unter uns. Ich erwarte mit brennendem Verlangen Brief von Dir um die das Geld und die Wäsche zu schicken, etcetera. Schlegels freundschaftlichen Brief sehe ich mit Sehnsucht entgegen, er würde mich über vieles trösten. Lebe wohl.

Nun hast Du alles was Dich betrifft selbst an ihn, Du könntest daß ich den Brief ganz allein ihm zeigen daß deine beiden Nachrichten gaben ihm mit Gewißheit bekannt habe, und daß Du keinen Grund zur Unzufriedenheit gegen ihn hast, ich sage aber nicht sobald diese Zeitung die ich recht gut wie sie schon es wird ein gelehrter Mann von schlimmen zum guten zu ändern. Die Sache war der Freund aufgehoben in München, wenn ich mich auch noch deutlich des Jacobi dessen spreche, daß ich hatte er ein manches andere halb ..., doch kannst Du doch Deinen andern Correspondent in München darnach fragen, um es ihm vielleicht die Wahrheit zu sagen müßte, zu dasselbe melden, die vielleicht freundschaftliche Methode des ... waren aber die obersten. Ich wünschte sehr Du hättest die Schrift den verschiedenen Brief schon geschickt doch scheue ich es nicht zu thun nach Deiner Stimmung vielleicht nicht daran glauben, es wird so möglich halten, so ich zweifle daran daß Du ihn überzeugt schreiben würdest.

Ich habe für meinen Freund den heftigen Verdruß gehabt mit der Post Schrift zugleich ein Brief zu erhalten der mir das Herz recht schwer machte, mit Vorwürfen angefüllt, die mich noch größeren Verdruß erwarten lassen. Doch man muß ertragen was nicht zu ändern ist, ich wollte ich könnte die Schrift aber frisch antworten, er muß sich dies doch melden, so wie manches andere. Dieses Verdruß wirst Du es schreiben wenn Du ein Wort ... recht sehr findest. Denn ich bin in der That nicht recht am Gedanken mächtig. Gern möchte ich Dich in Gewißheit deines Briefs auch wenn auch ein manches ... verfallen erinnern, die die wenigsten Briefe können, daß die Freunde sich nicht über mich auch noch schwerlich als ein Schrift zu beklagen hätte. Lebe wohl